

huhn, 2 Kappenzinse und den Ertrag aus der herrschaftlichen Schäferei. Die Camerie (Kämmerei) des Hochstifts Straßburg bezog die Einkünfte aus einem Dinghof, das Kloster Schwarzach bezog die ihm zufallenden Zehnte und sonstigen Abgaben. Die Kirche zu Scherzheim übte das alleinige Recht auf Taufe und Beerdigung im ganzen Kirchspiel aus, auf die Kaplaneien zu Lichtenau und Ulm, wo nur durch die Kapläne die Messe gelesen wurde, stand dem Pfarrektor der Kirche zu Scherzheim das Präsentationsrecht zu.

Um die Jahrhundertwende machten sich die ersten Anzeichen des nahenden Bauernkrieges im Lande bemerkbar. 1493 errichteten Elsässer Bauern einen sogenannten „Bundschuh“ mit der Anforderung, die Zahlung der Steuern und Abgaben zu verweigern, die Kirche in ihren gewaltigen Einkünften zu beschränken und den großen Güterbesitz der Klöster aufzuteilen. Wie überall richtete sich auch bei uns die Wut der Bauern gegen die Klöster. 1514 flammte zu Bühl ein hitziger Aufstand auf, den der Gugel-Bastian unter dem Namen der „Arme Konrad“ leitete. Jost Fritz, der anerkannte Führer der Bauern, tauchte auch in unseren Gemeinden auf und verschwand, ehe er von den Häschern der Herrschaften gefaßt werden konnte. Mit dieser wirtschaftlich-politischen Hochspannung zusammen traf der gewaltige Ruf Martin Luthers aus Wittenberg zur Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern. Prädikanten durchzogen das Land und verkündeten das neue Evangelium. In den ersten Monaten des Jahres 1525 kamen Aufwiegler und Volksredner aus dem Oberland und aus dem Elsaß mit fliegenden Bundschuhfahnen in die Dörfer und riefen die Bauern auf zum Kampf. Es waren vor allem die Bauern aus dem elsässischen Hanauerland, zu denen jene aus dem rechtsrheinischen Gebiet, aus Lichtenau, Scherzheim, Muckenschopf, Helmlingen, Membrechtshofen, Querken sowie aus Ulm und Hunden aus dem Gebiet des Klosters Schwarzach, kamen. Ihr gemeinsamer Anführer war Wolf Schütterlin, ein Wirt aus Willstätt. Als weitere Wortführer aus Scherzheim werden genannt: Furer Hänlein, Hans Kilius, Peter Groß, Lorenz Klein und einer genannt Leberwurst; von Muckenschopf Hans Schmid, Veltin Beck, Kilian des Schmieds Knecht, Jakob Schneider und dessen Knecht, Zillen Hans und Ulen Federlen. Sie lagerten sich zwischen Scherzheim und Lichtenau bei 3000 Mann und nahmen Verhandlungen auf mit dem bei Stollhofen sich sammelnden Haufen aus der badischen Markgrafschaft. Das Ziel war das Kloster Schwarzach. Als Tag des gemeinsamen Handelns wurde der Dienstag nach dem Weißen Sonntag, 25. April, festgesetzt. Mit dem bei Oberkirch sich sammelnden Haufen war vereinbart, daß